

## Presseinformation

Hamburg, den 2. August 2007

---

### **Gesundheitsstudie: Bundestagsabgeordnete Antje Blumenthal übernimmt Schirmherrschaft**

---

Die Hamburger CDU-Bundestagsabgeordnete Antje Blumenthal hat die Schirmherrschaft über Deutschlands große Studie zur Rückengesundheit übernommen. Diese wird vom Verband Deutscher Fitness- und Gesundheitsunternehmen (VDF) und Medina Systemhaus in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 2007 in Fitness- und Gesundheitsstudios durchgeführt. Die Studie soll Aufschluss über die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen gegen Rückenschmerzen geben. Teilnehmen kann jede Person ab 18 Jahren mit Rückenproblemen. Die Initiatoren rechnen bundesweit mit mehr als 10.000 Anmeldungen. Mehr Informationen zur Studie finden Sie im Internet [www.die-rueckenstudie.de](http://www.die-rueckenstudie.de).

Rückenschmerzen sind die Volkskrankheit Nummer 1 in Deutschland. Acht von zehn Bundesbürgern klagen mindestens einmal im Leben über das „Ziehen“ im Lendenbereich. Die Ursachen für das Leiden sind vielfältig. Viele Rückenschmerzen lassen sich jedoch vor allem auf Bewegungsmangel, einseitige oder falsche Belastung zurückführen. Die finanziellen Folgen für das Gesundheitswesen sind erheblich. So belaufen sich die Behandlungskosten jährlich auf 25 Milliarden Euro. Für sekundäre Maßnahmen, wie Reha und Arbeitsunfähigkeitstage werden jährlich nochmals 10 bis 15 Milliarden Euro aufgewendet. Dies entspricht rund ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Rückenschmerz ist damit die teuerste Erkrankung im deutschen Gesundheitswesen. Daher ist es wichtig, die Rückenschmerzen durch Prävention und Gesundheitsförderung zu lindern, zu beheben oder gar nicht erst entstehen zu lassen.

„Wir freuen uns, dass wir mit Antje Blumenthal, MdB eine Schirmherrin gefunden zu haben, die das deutsche Gesundheitssystem kennt. Frau Blumenthal vertritt die CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Gesundheitsausschuss und kümmert sich um die Angelegenheiten rund um das soziale Sicherungssystem. Die Studie untersucht die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen zur Rückengesundheit und leistet damit einen Beitrag zur Optimierung der Gesundheitsausgaben in Deutschland. Die Ergebnisse der Studie wird der VDF gemeinsam mit Frau Blumenthal im Herbst dem Bundesministerium für Gesundheit vorlegen“, erklärt Kai Schimmelfeder, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Fitness- und Gesundheitsunternehmen.

2.298 Zeichen bei durchschnittlich 98 Zeichen pro Zeile. Diese Meldung finden Sie auch unter [www.vdf-fitnessverband.de](http://www.vdf-fitnessverband.de).

**Über den Verband Deutscher Fitness- und Gesundheitsunternehmen ([www.vdf-fitnessverband.de](http://www.vdf-fitnessverband.de))**

Der Verband Deutscher Fitness- und Gesundheitsunternehmen e.V. - kurz VDF - wurde am 12. Januar 1997 in Frankfurt am Main gegründet und hat heute seinen Sitz in Hamburg. Seit der Gründung ist der VDF zu einer bedeutenden Institution mit steigendem Einfluss in seinem Wirkungsbereich gewachsen. Seine Aufgabe und Zielsetzung ist die bundeseinheitliche Interessenwahrnehmung der Betreiber von Fitness- und Gesundheitsunternehmen, deren Lieferanten sowie Trainern. Als neutrale Interessenvertretung achtet er die wirtschaftlichen und geschäftlichen Aktivitäten seiner Mitglieder und betreibt daher keine Konkurrenzunternehmen. Als Branchenvertreter widmet er sich der Markt- und Problemanalyse, Bündelung und Durchsetzung aller branchenpolitischen Themen/Interessen. Er initiiert und unterstützt Maßnahmen zur Imageverbesserung und Qualitätssicherung und betreibt in diesem Sinne Lobbyarbeit im Interesse der gesamten Fitness- und Gesundheitsbranche. Der VDF ist ein gemeinnütziger Verein ohne eigenwirtschaftliche Zwecke. Geleitet vom ehrenamtlich agierenden Vorstand (5 Mitglieder) und unterstützt von der Geschäftsstelle werden die Geschäfte des Verbandes durchgeführt.

---

**Pressekontakt**

**VDF**

Timo Stehn

Tel.: +49 (0) 40 350 16 839

E-Mail: [stehn@vdf-fitnessverband.de](mailto:stehn@vdf-fitnessverband.de)